

HINFÜHRUNG

DIGITALE TRANSFORMATION VON SCHRIFTLICHEN IHK-PRÜFUNGEN

KAUFMÄNNISCHE AUFGABENERSTELLUNG MENGengerüst AKA + ZPA NORD WEST

1974-2024
50
Jahre

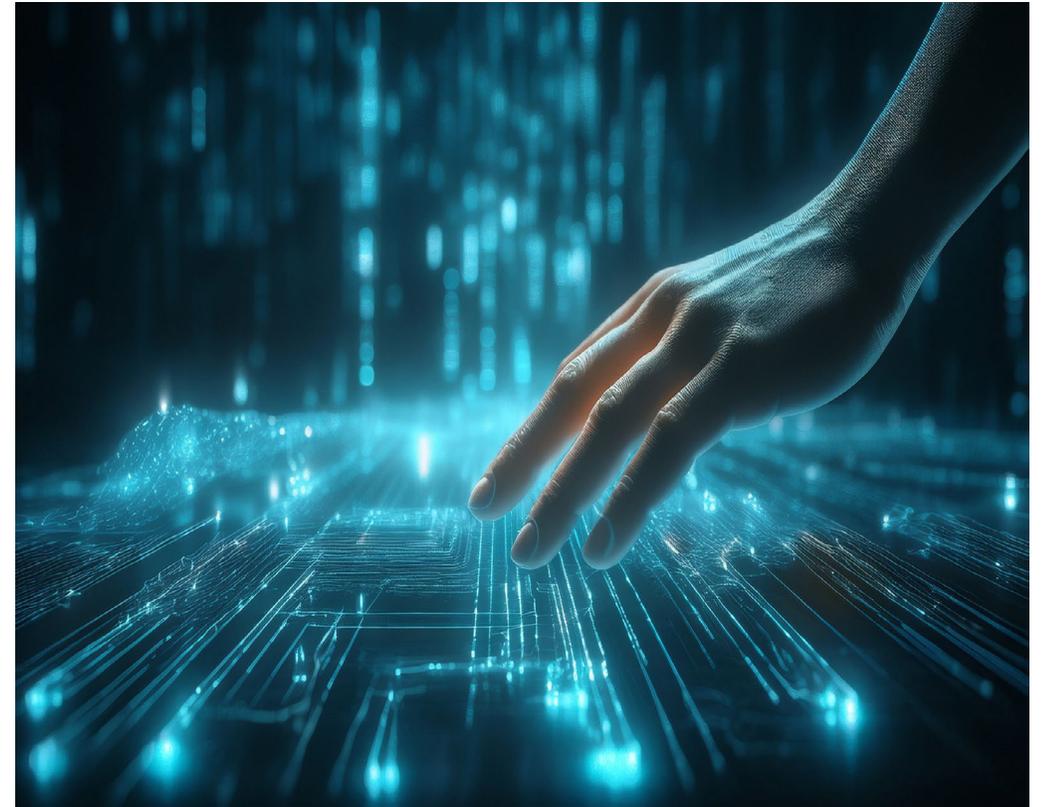
AKA IHK

- 1250 ehrenamtliche Aufgabenerstellende
- 28 hauptamtlich Mitarbeitende
- Über 70 kaufmännische Ausbildungsberufe
- Ca. 55 000 Prüfungsteilnehmende i. d. Zwischenprüfung p. a.
- Ca. 220 000 Prüfungsteilnehmende i. d. Abschlussprüfung p. a.
- 6 bundeseinheitliche Prüfungstermine/ 10 Prüfungstage p. a.:
 - Zwischenprüfung Frühjahr + GAP Teil-I (1 Tag)
 - GAP Teil-I KBM Frühjahr (2 Tage)
 - Abschlussprüfung Sommer (2 Tage)
 - Zwischenprüfung Herbst + GAP Teil-I (1 Tag)
 - GAP Teil-I KBM Herbst (2 Tage)
 - Abschlussprüfung Winter (2 Tage)



AUFGABENERSTELLUNG – DIGITALE HILFSMITTEL

- AkA-Aufgabenbank mit ca. 64 000 gebundenen Aufgaben und teststatistischen Kriterien
- Digitale Sitzungsformate (powered by Corona)
- „Netpost“ als geschützte digitale Austausch-Plattform
- AkA-ASPE-Workbench als digitales Collaboration-Tool
- Forschungsprojekt AkA-KI



PRÜFUNGS DURCHFÜHRUNG

1974-2024
50
Jahre

AKA IHK

- Analoge Prüfungen
 - Offene schriftliche Prüfungsformate mit anschließender Bewertung durch die örtlichen Prüfungsausschüsse
 - Gebundene schriftliche Prüfungsformate mit anschließender zentraler maschineller Auswertung
- Hybride Prüfungen: KBM-Teil-I (AkA)
 - „Computergestützte Prüfung“ Kaufleute für Büromanagement Teil I
 - Ca. 15 000 Prüfungsteilnehmer in der Frühjahrs-Prüfung über 4 Versionen
 - NÜRA-Datenbank als authentische digitale Prüfungsumgebung
 - Download (6 MB) via AkA-Homepage (ca. 190 000 Downloads pro Jahr)
- Hybride Prüfungen: Mathematisch-technischer Softwareentwickler (ZPA NW)
 - Prüfungsbereich „Entwicklung eines Softwaresystems“
 - Entwicklung einer Lösungsstrategie für eine bundesweit einheitlich vorgegebene Problemstellung und digitale Umsetzung in eine Programmstruktur
 - Prüfungsausschuss prüft das entwickelte Softwaresystem auf Lauffähigkeit



AUSWERTUNG

- Zentrale Auswertung der maschinell auswertbaren (gebundenen) Aufgabenformate
 - Digitale Übermittlung der Lösungsbogen an die IHK-GfI
 - SCAN-Erfassung der Lösungsbogen bei teilnehmerstarken Berufen durch OCR-Reader
 - Bundesweit einheitliche Auswertung durch IHK-GfI nach Vorgaben der AkA/ZPA Nord-West
 - Änderungen aus dem Kritikverfahren werden zentral eingespeist und einheitlich umgesetzt
- Bereitstellung der Ergebnisse
 - Einspielung der freigegebenen Ergebnisse in die dezentralen Verwaltungsanwendungen der IHKs



Beleg wird erfasst

135141261615222125143441392523612547
 311743165624315135413155310004953052
 4034 74628031432*011209

- Rechtsgrundlagen der IHK-Prüfungen
 - Feststellung der beruflichen Handlungskompetenz (§ 38 BBIG)
 - Beschlussfassung durch drittelparitätisch besetzte Prüfungs- bzw. Fachausschüsse (§§ 40/42 BBIG)
 - Ordnungsmittel (Ausbildungsordnung, KMK-Rahmenlehrplan)
 - IHK-Prüfungsordnung (Musterprüfungsordnung, BBA)



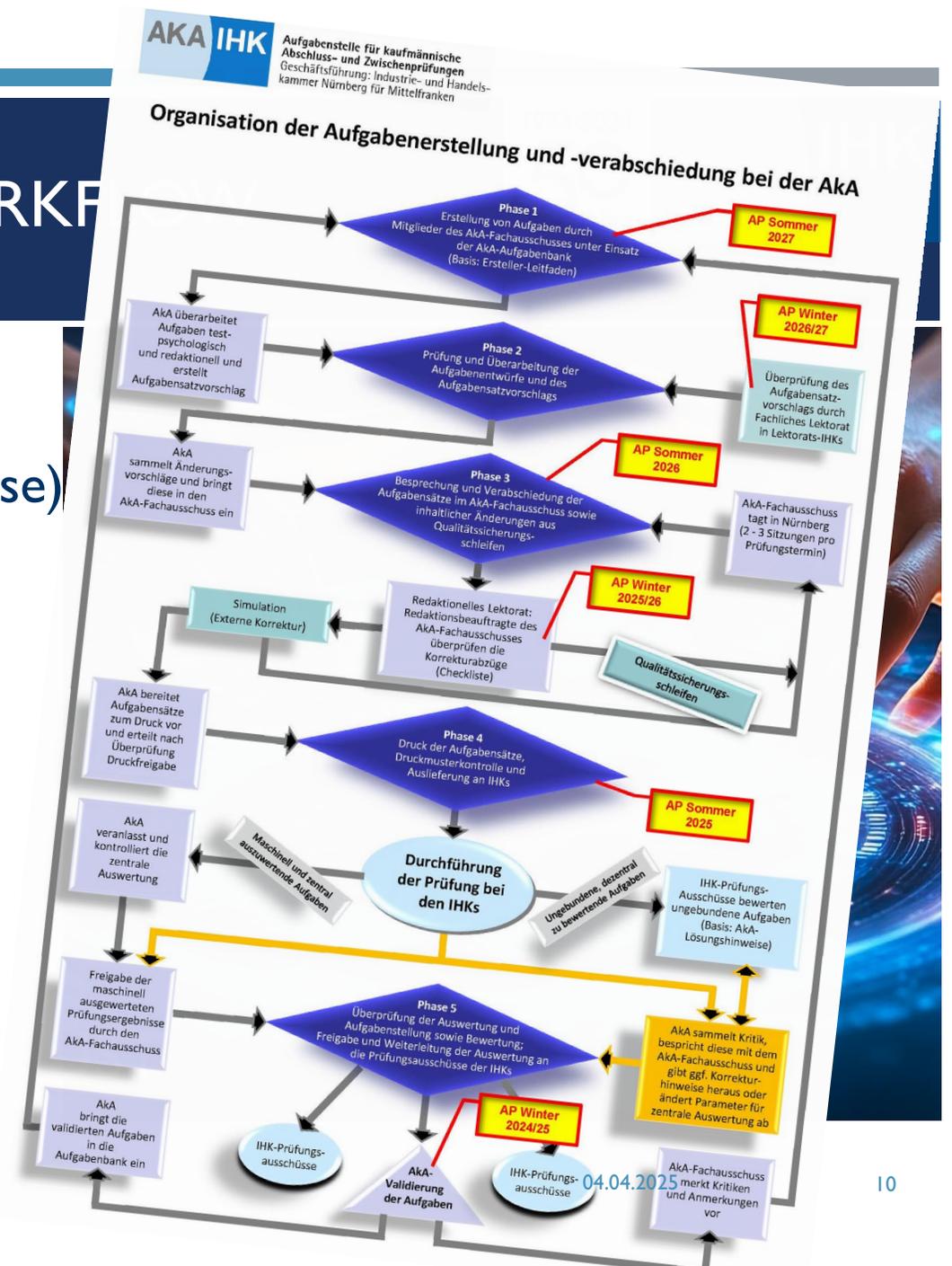
ANFORDERUNGEN II

- **Bundeseinheitliche Prüfungen (DNA der IHK-Prüfungen)**
 - Einheitliche Termine (enge Terminkorridore!)
 - Hohe Teilnehmerzahlen
 - Ökonomie und Effizienz
 - Hohe Schlagzahl in der Abfolge der Prüfungen
 - Kontinuität der Aufgabenstellung (intertemporale Vergleichbarkeit)



KOMPLEXER WORKFLOW

- Ehrenamt (drittelparitätisch besetzte Fachausschüsse)
- Permanentes Monitoring durch Hauptamt
- Externe Qualitätssicherungsschleifen
 - Fachliches Lektorat
 - Redaktionelles Lektorat
 - Simulation
 - Kritikverfahren



Digitale Prüfungen dürfen kein Selbstzweck sein, sondern müssen ...

- ... die Qualität halten oder steigern,
- ... einen Mehrwert bieten,
- ... die Justiziabilität gewährleisten,
- ... leistbar für alle Prozess-Beteiligten sein.





VIELEN DANK
UND NUN ...

... INTERESSANTE
EINBLICKE IN EIN
SPANNENDES
THEMA!

DR. WOLFGANG VOGEL

GESCHÄFTSFÜHRER AKA

WOLFGANG.VOGEL@NUERNBERG.IHK.DE